

verziert; bei uns hier war es von Stein und seine Köpfe waren „gülden“, d. h. vergoldet. Richtig schreibt ihm Petrus Albinus, wie der Pirnaische Mönch (in Mencken's scriptt. rer. Germ. II. S. 1614) „drei Angesicht“ zu. Dafür zeugt sein Name; denn Triglaw (Triglav) heißt „Dreikopf“ (von tri, drei, und glawa, Böhmisch hlawa, Kopf). Unüberlegt schreibt Beccenstein, der doch in seiner Jugend das Bild hier selbst gesehen hatte, a. a. O. S. 74, daß es „zwei Angesichte gehabt“, und fügt die ungereimte Behauptung hinzu, daß es den Janus hiceps der Römer vorstelle. Die drei Köpfe hoben sich aus Einem Halse mit drei nach vorn gefehrten, neben einander in gleicher Linie stehenden Gesichtern empor und wurden durch Einen Hut bedeckt. Drei Köpfe hatte der Gott nach der Erklärung seiner Priester zu Stettin, weil er Herr im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt sei.*) Nach der eben in der Note angeführten Lebensbeschreibung des heil. Otto (libr. II. c. 13. p. 477) war das Bild des Triglaw zu Stettin (von dem hiesigen ist dies nicht bekannt) mit einem goldenen Kopfspuße bis auf die Lippen bedeckt. Die Priester in Stettin erklärten, daß der Gott sein Angesicht darum verhülle, weil er langmüthig die Sünden der Menschen übersehe und verzeihe.***) Triglaw wurde vorzüglich von den Slawen in Pommern und Brandenburg verehrt. Ein Berg bei Stettin (auch einer in den Krainer Alpen) und ein Dorf bei Greifenberg führen seinen Namen. In Stettin hatte er einen prächtigen Tempel, bei dem ihm ein schwarzes Roß gehalten wurde, und in der Stadt stand eine große Eiche, die ihm geweiht war (Anonymi vita S. Ottonis libr. II. c. 31 in Ludewig scriptt. rer. Bamb. p. 680). Ebenso wurde er in Julin, einer im Jahre 1170 zerstörten bedeutenden Stadt auf der Insel Wollin, als der vornehmste Gott hoch verehrt, desgleichen in Prenzlau. Endlich ist auch auf dem Harlunger Berge vor Alt-Brandenburg ein Tempel desselben bekannt.

Bei den dürftigen Nachrichten, die wir über diesen Gott haben, ist eine gründlichere Auseinandersetzung über seinen Cultus, sowie über sein Verhältniß zu den übrigen slawischen Göttern kaum möglich; wenigstens hat bisher den Forschern eine Classification der slawischen Götter noch weniger als eine Classification der einzelnen slawischen Stämme gelingen wollen. Auch ist hier nicht der Ort zu einer weiteren Erörterung der religiösen Ansichten der Slawen. Nur in der Kürze wollen wir bemerken, daß in ihrer Religion die Naturkräfte personificirt wurden, und daß es bei ihnen demnach eine Menge von Göttern verschiedenen Ranges gab. Aber bei aller Mannigfaltigkeit derselben fand sich doch, wie ausdrückliche Zeugnisse bestätigen,***) auch bei ihnen eine Spur von Monotheismus oder

*) Andreae vita S. Ottonis libr. III. c. 1. in Ludewig scriptt. rer. Bamberg. p. 490.

— Nach Anderen ist Triglaw der personificirte Tag und die drei Gesichte bezeichneten die drei Theile des Tages. — Daß es übrigens bei den Slawen auch Götzenbilder mit zwei wie mit drei und mehreren Köpfen gab, sagt Helmold slaw. Chronik I. 83.

**) Nach Hanusch (die Wissenschaft des Slaw. Mythos) S. 100 weist diese Bedeckung aller drei Häupter auf die All-Einheit hin, wie die Köpfe der Indischen Trimurti, mit welcher Hanusch den Triglaw identificirt, oft mit einem Dreieck bedeckt und verbunden vorkommen.

***) Procopius de bello Gotthico III. 14: (Σκλαβηνοί τε καὶ Ἄνται) θεὸν μὲν γὰρ ἓνα τὸν τῆς ἀστραπῆς δημιουργὸν ἀπάντων κύριον μόνον αὐτὸν νομίζουσι εἶναι. — Hel-